

Medienmitteilung

29. September 2020

Wir laden Sie ein zum

Zweiten Sinfoniekonzert des Sinfonie Orchester Biel Solothurn «Réflexions russes»

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:30, Kongresshaus Biel

Leitung: Yannis Pouspourikas

Violine: Liya Petrova

Sinfonie Orchester Biel Solothurn

Programm: Pjotr Iljitsch Tschaikowsky: *Violinkonzert D-Dur op. 35*; Dmitri Schostakowitsch: *Sinfonie Nr. 11 g-Moll op. 103*

Yannis Pouspourikas, der designierte Nachfolger von Kaspar Zehnder, stellt sich dem Konzertpublikum von Theater Orchester Biel Solothurn vor. Der zukünftige Chefdirigent des Sinfonie Orchester Biel Solothurn (ab 2022/23) präsentiert bei seinem ersten Sinfoniekonzert zwei herausragende Werke russischer Musiktradition: Tschaikowskys Violinkonzert (mit Liya Petrova als Solistin) und die 11. Sinfonie Dmitri Schostakowitschs.

Am 24. September 2020 wurde der französische Dirigent Yannis Pouspourikas als Chefdirigent des Sinfonie Orchester Biel Solothurn und Direktor Konzerte von Theater Orchester Biel Solothurn ab der Saison 2022/23 vorgestellt. Beim Sinfoniekonzert «Réflexions russes» hat das Publikum des Sinfonie Orchester Biel Solothurn nun die Gelegenheit, den designierten Nachfolger von Kaspar Zehnder live zu erleben. Nach vielgelobten Dirigaten des Opern-Doppelabends «Rames»/«Lohengrin» in der Saison 2018/19 stellt sich Pouspourikas mit dem Programm «Réflexions russes» hiermit erstmals auch als Konzertdirigent bei TOBS vor.

Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Violinkonzert in D-Dur, der einzige Beitrag des Komponisten zur Gattung, entstand 1878 am Genfersee. Durch einen Kuraufenthalt im Waadtland erhoffte sich Tschaikowsky Linderung seiner psychischen Erkrankungen. Wie gut ihm die Schweiz tat widerspiegelt sich den drei-sätzigen Komposition, die vor wiedergewonnener Lebensfreude sprüht. Der Solopart stellt mit Doppelgriffen, halsbrecherischen Läufen und dem Spiel in extremen Lagen grosse Anforderungen an die Solistin. Für diese anspruchsvolle Partie konnte die bulgarische Violinistin Liya Petrova verpflichtet werden. Petrovas scheinbar mühelose Virtuosität verdiente ihr das Ansehen der weltweiten Musikkritik sowie zahlreiche Auszeichnungen, so etwa der erste Preis des prestigeträchtigen Carl Nielsen-Wettbewerbs.

Als zweiter Programmpunkt des Konzerts entführt Yannis Pouspourikas zusammen mit dem Sinfonie Orchester Biel Solothurn das Publikum mit Dmitri Schostakowitschs 11. Sinfonie in die Gefühlswelten der vielbeschworenen «Russischen Seele». Unter dem Motto «Das Jahr 1905» vertont Schostakowitschs Werk bedeutsame historische Ereignisse und setzt der Russischen Revolution von 1905 ein eindrucksvolles musikalisches Denkmal.